

## Polizei setzt auf Prävention

Schutz für Fußgänger in der Dunkelheit

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Anlässlich einer Serie von schweren Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fußgängern im Kreisgebiet setzt die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke gemeinsam mit weiteren Institutionen wie Straßenverkehrsamt, Rettungsdienste, DEKRA und der Kreisverkehrswacht ihre Aufklärungskampagne hinsichtlich der Erkennbarkeit von Fußgängern im Straßenverkehr bei Dunkelheit.

Als Auftakt hatte am 4. Dezember an der Feuerwache in Porta Westfalica für alle Medienvertreter eine Informationsveranstaltung stattgefunden.

Sie findet ihrer Fortsetzung jetzt mit der Verteilung eines Flyers mit dem selbst erklärenden Titel „Sichtbarkeit

bringt Sicherheit“. Der Flyer, der auf allen Polizeidienststellen im Kreisgebiet, bei den oben genannten Kooperationspartnern und in zahlreichen Geschäften und Einrichtungen ausliegt, informiert mit (lebens-) wichtigen Hinweisen, wie sich Fußgänger und Zweiradfahrer im Dunkeln sichtbar und erkennbar machen sollten, um damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer zu schützen.

Parallel dazu informiert die Polizei in den kommenden Wochen in allen Städten und Gemeinden im Kreisgebiet mit Plakaten, Flyern und im direkten Bürgergespräch über den möglichen Schutz vor schweren Unfällen. Auch über die Seniorenbeiräte und Seniorenbüros werden die Flyer angeboten.

## Schutz der Bäume ohne Alternative

Stellungnahme der Grünen

■ **Bad Oeynhausen** (nw/nic). Die Äußerungen von Fraktions-Vize Rainer Müller-Held zur Baumschutzsatzung hätten zu Irritationen geführt, heißt es in einer vom grünen Fraktionsvorsitzenden Volker Brand verfassten Stellungnahme.

Was was geschehen? In der letzten Ratsitzung hatte die CDU einen Antrag eingebracht, die bisherige Baumschutzsatzung der Stadt abzuschaffen und ca. 23.000 Euro Personalkosten einzusparen. Für diesen Antrag hatte es schließlich eine Mehrheit gegeben.

Dazu stellt Dr. Volker Brand fest: „Diese Baumschutzsatzung war nicht so effektiv wie wir uns das gewünscht hätten. Viele Bäume – wie beispielsweise die Eiche am Steffensweg – konnten mit dieser Satzung leider nicht geschützt werden. Aber – damit stehen wir alle in der Pflicht, eine bessere Baumschutzverordnung auf den Weg zu bringen. Eine Baumschutz-

satzung, die konsequent Bäume ab einer bestimmten Größe schützt. Zum Schutz der Bäume darf es für uns alle keine Alternative geben. Wer davon abbrückt, um beispielsweise Bauherren Erleichterungen verspricht, der öffnet dem Baumfrevler Tür und Tor. Das ist das Gegenteil von Naturschutz und wirft die Stadt um Jahrzehnte zurück.“

Insofern widerspricht Dr. Volker Brand dem Eindruck, die Grünen seien gegen effektiven Baumschutz. „Wir müssen die alte Baumschutzsatzung verbessern. Dafür werden wir uns stark machen.“

Im Übrigen lassen sich die avisierten 23.000 Euro Einsparung auch gar nicht darstellen, da keine Stelle gestrichen werden.

Rainer Müller-Held legt zudem wert auf die Feststellung, dass er nicht für die Abschaffung gestimmt habe, sondern er sich der Stimme enthalten habe.

## Müllabfuhr wird vorgezogen

Montagstour schon am Samstag

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Restmüll und Papier sowie die gelben Säcke werden einen Tag früher als gewohnt abgeholt. Besonders zu beachten ist, dass die Montagabfuhr schon am Samstag, 21. Dezember stattfindet.

Abfuhrgebiet 1 (normalerweise montags) am Samstag, 21. Dezember, Abfuhrgebiet 2 (normalerweise dienstags) am Montag, 23. Dezember und Abfuhrgebiet 3 (normalerweise mittwochs) am Dienstag, 24. Dezember. Nach den Weihnachtsfeiertagen werden Restmüll- und Papiertonnen sowie die gelben Säcke in den anderen Abfuhrgebieten einen Tag später als gewohnt gelehrt bzw. abgeholt. Abfuhrgebiet 4 (normalerweise donnerstags) am Freitag, 27. Dezember, Abfuhrgebiet 5 (normalerweise freitags) am Samstag, 28. Dezember. Die Feiertagsverschiebungen können auch dem Abfallkalender für das Jahr 2013 entnommen werden.

Die neuen Abfallkalender mit den Abfuhrterminen für das Jahr 2014 liegen bei den Stadtwerken, in den städtischen Dienststellen sowie in den Filialen der Stadtparkasse und der Volksbank zur Abholung bereit. Der Abfallkalender sowie ein individueller Abfallkalender für die jeweilige Straße sind auch im Internet unter [www.stadtwerke-badoeynhausen.de](http://www.stadtwerke-badoeynhausen.de) unter dem Navigationspunkt Abfall abrufbar.

## Führung durch das Märchenmuseum

Historikerin präsentiert Dauerausstellung

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Am Samstag, 21. Dezember um 15.30 Uhr findet eine öffentliche Führung durch das Deutsche Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen, Am Kurpark 3, statt.

Die Historikerin Sonja Wehmeier wird durch die Räume der ständigen Ausstellung führen und einzelne Sammlungsobjekte näher vorstellen.

Die Ausstellung stellt zum ei-

nen die bekanntesten Märchen-sammler bzw. Märchenautoren vor und erzählt, warum es in Märchen geht. Zum anderen gibt die Dauerausstellung Einblicke in das Thema Märchen-illustration, Märchenwerbung und bildliche Umsetzung jenseits der Illustration.

Zudem führt Sonja Wehmeier ein in die übrigen Arten der Volkserzählung wie Sage, Fabel, Legende und Schwank.

# Helfer im Dauereinsatz

Maik Schiefer berichtet in der Realschule Nord von seinem Auslandseinsatz / Spende für Johanniter

VON JESSICA WEISER

■ **Bad Oeynhausen.** Wenn Maik Schiefer an seinen Einsatz auf der philippinischen Insel Leyte kurz nach dem verheerenden Taifun Hayan zurückdenkt, dann erinnert er sich vor allem daran, wie freundlich und dankbar die Menschen ihm und seinem Team von der Johanniter-Unfall-Hilfe begegnet sind. Seine Eindrücke teilte der 42-Jährige nun mit 220 Schülern der Realschule Nord.

Für Schiefer war sein erster Auslandseinsatz eine Reise ins Ungewisse. „Wir wussten nicht was uns erwartet oder wo wir untergebracht sind“, erinnert er sich an den Tag seiner Abreise. „Zur Sicherheit hatten wir Zelte im Gepäck.“ Er und seine elf Kollegen seien schließlich in einem Hotel in Ormoc untergekommen, das dem Sturm mehr oder weniger standgehalten hatte. Um seine Erzählungen zu untermauern, hatte er Fotos im Gepäck, die nicht nur die Verwüstung zeigen, sondern auch die Arbeit der Johanniter.

„Es war beeindruckend, mit welcher Geduld und Höflichkeit uns die Menschen in Ormoc begegnet sind, auch wenn sie, lange auf eine Behandlung warten mussten“, erinnert sich Schiefer, der als Gesundheits- und Krankenpfleger am Krankenhaus Bad Oeynhausen arbeitet. Teilweise hätten die Patienten im Regen ausgeharrt – dennoch habe er nie ein böses Wort gehört. „In einem Dorf hat man uns sogar bekocht, obwohl die Menschen dort selbst nur sehr wenig zu essen hatten.“ Es sind Erlebnisse wie dieses, die den 42-Jährigen nachhaltig beeindruckt haben. „So etwas habe ich noch nie erlebt.“ Auch hätte er nicht erlebt, dass die Menschen rumgesehen oder geklagt hätten. „Sie haben angepackt, wo es ging. Das war eindrucksvoll.“

Die Bedingungen unter denen er und seine Kollegen arbeiten mussten waren nicht leicht. „Wir waren 16 bis 18 Stunden im Einsatz und haben bis zu 140 Menschen am Tag behandelt“, erzählt er den Schülern. Rund 95 Prozent der Infrastruktur war zerstört. Wasser habe es in Ormoc zwar gegeben, Strom jedoch nicht. „Und das bei über 30 Grad am Tag und 28 Grad in der Nacht.“

Am Ende des kleinen Vor-



Im Einsatz: Maik Schiefer war als Logistiker auf den Philippinen im Einsatz. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem das Sortieren und Portionieren von Medikamenten. „Jeder Patient bekam ein kleines Tütchen mit Hinweisen zur Einnahme.“

FOTOS: JOHANNITER/PAUL HAHN



Aufräumarbeiten: Ein Mann baut sein Haus nach dem Taifun Hayan wieder auf. „Alle haben angepackt“, erinnert sich Maik Schiefer.

trags sind die Schüler neugierig. „Wie haben sie sich gefühlt“, will jemand wissen. „Haben sie Freunde gefunden“, fragt ein anderer. Schiefer lächelt. „Es war schon ein komisches Gefühl“, gibt er zu. Allerdings habe er aufgrund der vielen Arbeit wenig Zeit zum nachdenken gehabt. Die Mitglieder seines Teams seien in dieser kurzen Zeit zu einer Art Familie geworden. Auch zu Mitgliedern anderer Organisationen habe er noch immer Kontakt.

Schulleiterin Karola Picht-

Dreier dankte dem ehemaligen Schüler. Als „kleine Geste der Wertschätzung“ erhielt Maik Schiefer 1.045 Euro für die Arbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe. Der Betrag setzte sich aus drei Spenden zusammen: Die SV-Sprecherinnen Lea Brüggemann und Vanessa Bergmann überreichten ihm einen Scheck in Höhe von 800 Euro. Von der Projektgruppe „Fit durch den Winter mit Obst und Gemüse“ gab es 60 Euro und das Lehrerkollegium hatte 185 Euro gesammelt.



Scheckübergabe: Maik Schiefer (l.) bekam von Brigitte Wiltmann-Scholz, Albertus Kortenbusch, Markus Budde, Maurice Regel sowie Vanessa Bergmann und Lea Brüggemann Schecks überreicht. Schiefer hatte zuvor in der Aula Fotos von seinem Einsatz gezeigt.

FOTO:WEISER

## Reinhard Neumann gibt den Takt vor

Quartettverein ehrt verdiente Mitglieder / Dirigent seit 25 Jahren im Verein

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Nachdem die Sänger des Quartettvereins ihre Adventskonzerte im Theater im Park erfolgreich beendet hatten, war die Zeit der Proben und Anspannung vorbei. Nun konnten sie sich in aller Ruhe ihrer Weihnachtsfeier widmen. In ihrem Vereinslokal, dem Bürgerhaus Rehme trafen sich fast 40 Sänger mit ihren Frauen. Schon beim Betreten des festlich geschmückten Saales kam sofort weihnachtliche Stimmung auf. Aber es war auch das rechte Ambiente für zwei Ehrungen im Verein.

Günter Meyer, begeisterter Sänger im Bass I, war am 5. September 1988 in den Quartettverein eingetreten. Für seine 25-jährige aktive Chor-beteiligung überreichte ihm der 1. Vorsitzende Günter Wittig im Auftrag des Deutschen Sängerbundes die silberne Nadel und übermittelte die Glückwünsche des Verbandes. Aber auch vom Quartettverein erhielt er eine Urkunde. In seiner Laudatio betonte der 1. Vorsitzende das Engagement von Günter Meyer. Nicht nur der regelmäßige Probenbesuch, sondern auch sein Einsatz innerhalb des Vereins war vorbildlich.

Als nächster wurde der wichtigste Mann eines Chores geehrt, der Dirigent. Reinhard



Weihnachtsfeier mit Ehrungen: Der Quartettverein zeichnete seine verdienten Mitglieder aus, darunter auch Reinhard Neumann, der seit 25 Jahren den Takt vorgibt.

Neumann, der nun seit 25 Jahren den Taktstock vor den Sängern schwingt, trat 1988 vor den Verein. Dieses geschah in einer schwierigen Lage. 1989 wurde der Quartettverein 100 Jahre alt und es war ein Jubiläumskonzert geplant, jedoch der vorherige Chorleiter stand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Von je her eine äußerst brisante Angelegenheit, denn Dirigent und

Chor müssen sich verstehen, und die Zeit drängte. Aber mit seinem jugendlichen Elan meisterte Reinhard Neumann diese Aufgabe. In den darauffolgenden Jahren modernisierte und vervielfältigte er das Programm des Quartettvereins. Seine musikalische Handschrift verdeutlichte sich immer mehr und wurde in den vielen gemeinsamen Konzerten sichtbar. Wie es der 1. Vorsitzende

so treffend formulierte: „Wir konnten keinen besseren finden. Wir sagen einfach Danke für die vielen gemeinsamen erfolgreichen Jahre.“ Auch ihm wurde eine Urkunde überreicht mit den Worten: „Bleib uns noch lange erhalten.“

Die Sänger treffen sich am 21. Januar um 20 Uhr zu ihrer ersten Probe im Bürgerhaus in Rehme. Interessenten sind zur Schnupperprobe willkommen.

## FAMILIEN-CHRONIK

Geburtstage

■ **Bad Oeynhausen-Dehme.** Margarethe Möhlmann wird heute 84 Jahre alt. Der Altenklub der AWO Dehme gratuliert.

## Hallenbad in den Ferien länger geöffnet

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Das Hallenbad in Rehme bietet während der Weihnachtsferien die üblichen längeren Ferienöffnungszeiten an. An den Wochenenden, Feiertagen und montags bleibt es allerdings wie gewohnt geschlossen. Demnach ist das Bad am Freitag, 27. Dezember von 7 bis 17.30 Uhr geöffnet. Im neuen Jahr öffnet es am 2. Januar von 7 bis 20 Uhr sowie am 3. Januar von 7 bis 17.30 Uhr. Am Dienstag, 7. Januar ist das Bad dann wieder von 7 bis 20 Uhr geöffnet.

## Stadtarchiv geschlossen

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Das Stadtarchiv an der von-Moeller-Straße ist vom 23. Dezember bis zum 3. Januar geschlossen. Erster Öffnungstag im neuen Jahr ist der 6. Januar. Von da an gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.